

# Zeichen setzen für Zusammenhalt

Oliver Schmitt und Judith Plettenberg sind die Aachen-Sozial-Preisträger 2022. Verleihung am 8. Juni im Rathaus.

VON MANFRED KUTSCH

**AACHEN** Die Pandemie mit ihren verheerenden Folgen, der Klimawandel und die Wucht der Flutkatastrophe in der Städteregion, jetzt der Krieg in Europa: „Mit diesen in der Ballung nie da gewesen Erschütterungen sind unser aller Engagement und gesellschaftliche Teilhabe immer wichtiger“, lautet die Botschaft des Vereinsvorstandes von Aachen Sozial bei der Präsentation der Preisträger 2022 im Polizeipräsidium. Der Ort war wohl gewählt. Denn mit Oliver Schmitt erhält ein waschechter Kriminalbeamter den angesehenen Preis, dessen Vergabe wegen Corona im Vorjahr ausfiel und nun am 8. Juni im Rathaus stattfindet.

Der Sänger, Songwriter und Entertainer hatte bei Pandemieausbruch im Frühjahr 2020 mit der Feuerwehrinitiative „Zusammen“ eine

bundesweit beachtete Aktion gestartet, die allein auf Youtube eine Million Mal angeklickt wurde. Mit seinem Mutmacher-Song „Immer wieder geht die Sonne auf“ – im Original von Udo Jürgens – waren Feuerwehrautos durch die oft leer gefegten Straßen der Städteregion gefahren und hatten ungezählten Menschen das Gefühl gegeben, auch im Lockdown nicht allein zu sein.

„Achtet auf eure Nachbarn, war die Botschaft. Wir schaffen das – zusammen!“ würdigt Aachen Sozial das von Schmitt geschaffene „Wir-Gefühl“, das „weit über diese Kampagne vor zwei Jahren“ hinaus strahle. „Bis heute unterstützt er mit unzähligen Benefiz-Konzerten Organisationen wie Menschen helfen Menschen, Floriansdorf oder den Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen“, begründete Vorsitzende



Gabriele Mohné (links), Vorsitzende von Aachen Sozial, mit Preisträger Oliver Schmitt und Nachwuchspreisträgerin Judith Plettenberg.

FOTO: RALF ROEGER

Gabriele Mohné. „Zusammen – das ist die erlebbare gesellschaftliche Teilhabe. Die alte Lebensweisheit ‚Immer wieder geht die Sonne auf‘ erinnert gerade in Kriegszeiten stets an die Motivation, am unermüdlchen Streben nach einer friedlichen Welt festzuhalten“, sagte Mohné weiter.

In Anwesenheit von Polizeivizepräsident Andreas Bollenbach und Feuerwehrchef Jürgen Wolff würdigte Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Schirmherrin des Preises, Aachen Sozial als „eine Marke für die vielen sozialen Impulse unserer Stadt“. Und weiter: „Die Initiative zeichnet ein wunderbares Bild von einem sozialen Aachen, von dem viel zu wenig die Rede ist.“ Schnell

habe sie als neue OB „vom ersten Corona-Tag an wahrgenommen, wie fix der Funke der Hilfsbereitschaft in dieser Stadt überspringt“.

Menschliche Nähe ganz anderer Art zeichnet die diesjährige Nachwuchspreisträgerin Judith Plettenberg aus. Die Medizinstudentin und Kinderkrankenschwester im Klinikum Aachen engagiert sich im Trauerprojekt „Diesseits“ von Maria Pirch, der Gemeindefreferentin der Pfarre Franziska von Aachen. Ihr Augenmerk gilt dabei vor allem trauernden Kindern: „Durch meinen behinderten Bruder konnte ich im Familien- und Bekanntenkreis feststellen, wie früh Trauer anfängt und wie unterschiedlich Kinder trauern. Ich denke, dass es gerade für Kinder

und Jugendliche wichtig ist, dafür einen geschützten Raum zu finden“, sagt die 31-Jährige.

Die Umwelt würde auf trauernde Kinder oft mit Sprachlosigkeit, Unsicherheit und Hilfslosigkeit reagieren – dies betreffe auch Eltern. „Das Sterben, der Tod und die Trauer spielen sich nicht im öffentlichen Raum ab. Den Kindern sollen Kummer und Leid erspart bleiben. Damit wird das Tabu noch mächtiger“, schildert die Preisträgerin den hoch sensiblen Hintergrund ihres Engagements. Judith Plettenberg freut sich auf die Auszeichnung im Krönungssaal: „Ich verbinde damit meine Hoffnung, dass Trauer wieder etwas Normales in unserer Gesellschaft sein sollte.“

## INFO

### 10.000 Euro für Waisenkinder

#### Der gemeinnützige Verein

„Aachen Sozial“ unterstützt soziale Projekte und ehrenamtlichen Einsatz quer durch unsere Gesellschaft. Allein 2021/2022 konnten 40.000 Euro verwendet werden, darunter 10.000 Euro für ukrainische Waisenkinder.

**Die Preisverleihung** „Aachen Sozial“, im Vorjahr wegen Corona

ausgefallen, blickt auf eine lange Reihe tatkräftiger Persönlichkeiten zurück: Martin Lückner (2007), Toni Jansen (2008), Meino Heyen (2009), Joachim Neßler (2010), Michael Nobis (2011), Georg Quadflieg (2012), Wolfgang „Tim“ Hammer (2013), Tom Hirtz (2014), Stefan Küpper (2015), Margit Kohl-Woitschik und Gisela Kohl-Vogel (2016), Boris Bongers (2017), Jochen Geupel (2018), Alice und Eduard Brammertz (2019), Heike Heinen (2020).